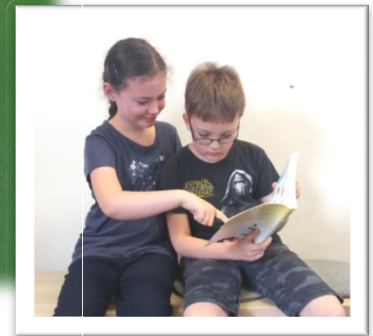


Schülerzeitung 2019

Gartenstadtschule Neumünster



Redaktion: Leseratten



Ausgabe Juni 2019

Inhaltsverzeichnis

Aus unserem Schulleben

Die Schreibwerkstatt	1
Unsere Redaktion	2
Unser Schulmotto.....	2
Unsere Streitschlichter	3
Unsere Juniorhelfer	4
Unsere Medienscouts	5
Die Koch - AG	6
Schulfest 2019.....	7
Der NDR.....	8
Umfrage: Sport.....	9
Klassenfahrt der 4a und 4b	10
Das Kinderferiendorf	11
Der Ausflug zum Kinderferiendorf	11
Basteln im Wald	12
Schulhofpflegetag.....	14

Wissenswertes

Alaskan Malamute.....	14
Interview mit Thorsten Geil, Redakteur bei den Kieler Nachrichten....	15
Manuel Neuer.....	16
Ein Steckbrief über den Pfau.....	16
Steckbrief: Der Löwe.....	17
Wie entsteht Regen?	18
Squishys selber machen.....	19
Die beliebtesten Katzennamen und Katzenrassen.....	20

Geschichten

Die Zauberwelt.....	23
---------------------	----

Das Schulgeheimnis.....	25
Der kleine Geist	28
Meine erste Reitstunde	29
Die Hunde im Wald.....	31
Fredo und Faulah	32

Rätsel und Witze

Kreuzworträtsel.....	33
Suchsel.....	34
Suchsel.....	34
Sudoku.....	35
Witze.....	36

Die Schreibwerkstatt

von Lenya

Die Mitglieder der Schreibwerkstatt treffen sich einmal in der Woche. Zu Beginn gibt es in unserer Redaktionssitzung immer einiges zu besprechen: Sind alle da? Gibt es neue Ideen? Gibt es Schwierigkeiten? Und braucht jemand Hilfe? Wenn es nichts mehr zu besprechen gibt, beginnen wir an unseren Artikeln zu arbeiten.

Wir dürfen auch mit mehreren Kindern zusammen arbeiten. Meistens überlegen wir uns vorher, was die anderen interessieren könnte. Danach schreiben wir unsere Ideen auf ein Blatt. Wenn es mal Schwierigkeiten gibt und Frau Schürfeld gerade bei einem anderen Kind hilft, helfen gerne auch die anderen Kinder. Anschließend fangen wir an, den Artikel oder die Geschichte am Computer zu schreiben. Wenn man damit fertig ist, gibt Frau Schürfeld manchmal noch einen Tipp und guckt nach Rechtschreibfehlern. Wenn sie welche gefunden hat, verbessert Frau Schürfeld oder das jeweilige Kind die Rechtschreibfehler. Ganz zum Schluss lädt Frau Schürfeld die Texte auf ihren USB-Stick und bringt die Artikel zusammen.

Übrigens waren wir zweimal beim Schülerzeitungs-Landeswettbewerb dabei und haben beide Male den 2. Platz belegt. Das heißt, dass wir die zweitbeste Schülerzeitung der Grundschulen in ganz Schleswig-Holstein haben. Darüber haben wir uns sehr gefreut.



Bildquellen: eigene Aufnahmen

Unsere Redaktion



Von links nach rechts: Lenya (4a), Emma (3c), Martha (4b), Laura (3a), Lina Marie (3b), Léoni (4a), Levke (3b), Annika (3b).

Nicht auf dem Bild abgebildet: Keno (3a) und Constantin (4b)

Unser Schulmotto

von Annika

Als ich in die Schule kam, war ich sehr schüchtern, weil ich hier an der Gartenstadtschule kaum jemanden kannte. Ich kannte mich allerdings schon ein wenig aus, weil mein Bruder auf diese Schule ging. Nach einiger Zeit habe ich mich aber sehr wohl gefühlt, weil wir hier so tolle Lehrer, einen schönen Schulhof, tolle Schulthemen und besonders nette und hilfsbereite Kinder haben. Das alles passt zu unserem Schulmotto **„An unserer Schule wollen wir so lernen und leben, sodass wir uns alle wohlfühlen“**.

Es ist wichtig, dass wir uns in unserer Schule alle wohlfühlen, weil es sonst Streit gibt und man sich sonst einsam fühlt. Außerdem haben Kinder mehr Lust zu lernen, wenn sie sich wohlfühlen.

Unsere Streitschlichter

von Annika, Lina und Martha

<<An unserer Schule wollen wir so leben und lernen, dass wir uns alle wohlfühlen>>

Damit das möglich ist, finden an unserer Schule viele verschiedene und tolle Angebote statt, wie zum Beispiel die Streitschlichter:

Zuerst haben die Streitschlichter eine Streitschlichterausbildung in der 3. Klasse gemacht. In der 4. Klasse arbeiten sie dann einmal täglich in der 3. Pause

Streitschlichter sprechen gemeinsam mit zerstrittenen Kindern und erarbeiten mit ihnen eine Lösung für den zukünftig konfliktfreien Umgang.

Streitschlichter arbeiten nach den Regeln der Mediation. Die lernen sie in einem Kurs nach den Herbstferien gemeinsam mit den Viertklässlern als Lernbegleiter im 3. Schuljahr. Ab Ostern des 3. Schuljahres bis zum Ende der 4. Klasse sind sie dann als ausgebildete Streitschlichter Praktikanten tätig.

Unsere SÄM-Trainer :

Haben Kinder in der Pause Schwierigkeiten, die 3-schrittige Ärger-Mitteilung „SÄM“ mit einem anderen Kind zu machen, können sie die SÄM-Trainer um Hilfe bitten. Der SÄM geht so:

1. Schritt: Du sagst, was passiert ist.
2. Schritt: Du sagst, wie du dich gefühlt hast.
3. Schritt: Du sagst, was du dir wünschst.

Zu erkennen sind die Helfer an ihren grünen Westen.

Toll, dass ihr für uns alle da seid und helft. Danke!



Bildquelle: eigene Aufnahme

Die Redaktionsmitglieder Martha, Annika und Lina danken im Namen aller Gartenstadtschüler unseren fleißigen Streitschlichtern und SÄM-Trainern.

Unsere Juniorhelfer

von Keno, Leoni und Lenya

<<An unserer Schule wollen wir so leben und lernen, dass wir uns alle wohlfühlen>>

Damit das möglich ist, finden an unserer Schule viele verschiedene und tolle Angebote statt, zum Beispiel die Juniorhelfer:

Zuerst haben die Juniorhelfer mit Herrn Kober in einem Erste-Hilfe- Kurs wichtige Hilfsmöglichkeiten gelernt. Nun helfen sie allen Schulkindern seit einem Jahr in jeder Pause: trösten, geben Kühlbeutel aus, rufen eine Lehrkraft und vieles mehr. Zu erkennen sind die Juniorhelfer an ihren gelben Westen und ihrem kleinen „Rettungskoffer“.

Wir freuen uns auch über die erhaltene Auszeichnung „Gesundheitssiegel“ und über die erneute Teilnahme am EU-Projekt „Obst und Gemüse“.



Bildquelle: eigene Aufnahme

Die Redaktionsmitglieder Leoni, Keno und Lenya danken im Namen aller Gartenstadtschüler den fleißigen Juniorhelfern.

Unsere Medienscouts

von Emma, Jarno und Constantin

<<An unserer Schule wollen wir so leben und lernen, dass wir uns alle wohlfühlen>>

Damit das möglich ist, finden an unserer Schule viele verschiedene und tolle Angebote statt, wie z. B. die AG der Medienscouts:

Bereits in der 2. Klasse haben alle Kinder den ersten Umgang mit dem PC gelernt und einen PC-Führerschein gemacht. In der 3. Klassenstufe können sich einige freiwillig in einem Kurs zu „Medienscouts“ ausbilden lassen.

Hierbei erlernen sie die digitale Welt mit Hilfe verschiedenster Aufgaben sicher zu erforschen. Außerdem helfen sie im PC- Raum ihren Mitschülern bzw. auch in allen anderen Klassen bei auftretenden Schwierigkeiten im Umgang mit den PC-Lernprogrammen oder im Umgang mit dem Activeboard.



Bildquelle: eigene Aufnahme

Die Redaktionsmitglieder Emma, Jarno und Constantin danken im Namen aller Gartenstadtschüler den Medienscouts. Gut, dass es euch gibt !

Die Koch - AG

von Levke und Emma

In der Koch - AG lernen die Kinder verschiedene Küchengeräte richtig zu benutzen. Mit der netten Frau Peglow lernen die Kinder das Kochen. Die Kinder kochen dort gemeinsam mit Frau Peglow leckere Sachen. Nach dem Kochen bekommen die Kochkinder die Rezepte der gekochten Sachen. Die Kinder haben Pfannkuchen mit Banane, Fischstäbchen-Burger, Möhren-Kartoffel-Suppe und Hähnchen-spätzle gekocht.



Bildquelle: www.flickr.com/

Ein Rezept für Bananenpfannkuchen von Frau Peglow:

Zutaten	Zubereitung	Geräte
-3 Eier	Mit einem Messer aufschlagen. Eigelb u. Eiweiß in die Rührschüssel geben	-Messer -Rührschüssel -Abfallbehälter
-40 g Zucker -1 Vanillezucker -1 Prise Salz	In die Eiermasse streuen u. mit dem Schneebesen des Handrührgerätes cremig schlagen	-Handrührgerät mit Schneebesen
-2 EL Öl -150 ml Buttermilch	unterrühren	-EL -Messbecher
-150g Mehl -2 gestrichene TL Backpulver -1 Paket Vanillepuddingpulver	unter die Masse rühren	-Waage -TL
4 Bananen	schälen u. in dünne Scheiben schneiden	-Brett -Schneidmesser
etwas Öl oder Butterschmalz	in einer Pfanne erhitzen	Bratpfanne
Pfannkuchenteig	je 2 EL Teig pro Pfannkuchen in die Pfanne setzen	
Bananenscheiben	auf den Pfannkuchen verteilen	
	von beiden Seiten gold-braun braten	Wender
	Pfannkuchen mit Zimtzucker bestreuen oder mit Vanille-Joghurt Sauce servieren	

Schulfest 2019

von Annika, Levke und Emma

Am Nachmittag des 17.05.2019 haben wir in der Gartenstadtschule ein sportliches Schulfest gefeiert. Als Begrüßung haben die Kinder Aus der Chor-AG ein Lied gesungen. Zum Glück hatten wir gutes Wetter und es kamen viele Leute. Es gab viele verschiedene Stationen mit sportlichen Spielen: z. B. Memory-Lauf, Stacking, Molkky, Sackhüpfen, Steckpferde-Wettrennen und noch vieles mehr. Jedes Kind bekam einen Stempelpass, denn immer, wenn man eine Station zu Ende gespielt hatte, bekam man einen Stempel in ein freies Feld auf dem Stempelpass. Die Stationen wurden von 2-4 Kindern geleitet. In der Pausenhalle wurden Getränke, Kuchen, Obst und Gemüse verkauft bzw. verteilt. Es gab auch einen Stand, an dem selbstgenähte Sachen aus der Textil-AG verkauft wurden. Zu Besuch kam auch der Deutsche Meister Felix Zarbock. Er hatte uns mit seiner Aufführung gezeigt, wie gut er stacken kann. Als er fertig mit der Aufführung war, durften wir von ihm eine Unterschrift bekommen. Der Stempelpass war bei den meisten Kindern voll. Dieses Schulfest war toll!

Kinder fanden diesen Tag toll, weil...

...der Deutsche Meister Felix Zarbock da war.

... die Verwandten mitkommen durften.

... man alle Stationen machen durfte, die man machen wollte.

... er sportlich war.

... man Schnipsel am Stempelpass hatte, mit denen man ein Getränk oder Obst/Gemüse

Der NDR

von Léoni

Am 27.2.2019 ist der NDR bei uns in der Klasse 4a der Gartenstadtschule Neumünster gewesen. Der NDR hat mit uns ein Hörspiel gedreht. Dies war der Preis, den Frau Turla bei einem Preisausschreiben gewonnen hatte. Das Hörspiel heißt „Die Sache mit dem Radio“. Es handelt von Kinderdetektiven, die einer Frau, die ein Radio gestohlen hat, auf die Schliche kommen.



Bildquelle: www.pixabay.com



Bildquelle: www.pixabay.com

Anfangs haben die Leute vom NDR uns gebeten, ein paar Sachen hoch in unser Klassenzimmer zu tragen. Wir haben insgesamt drei Aufnahmen gemacht. Danach hat die Frau das Mikrofon in den Musikraum zu ihrem Kollegen gebracht. Er hat die Aufnahmen von dem Mikrofon auf seinen Computer übertragen, um sie zu verbessern. Die Frau hat noch die zwei weiteren Szenen mit den Kindern aus unserer Klasse gedreht. Um 12.00 Uhr waren wir fertig. Nach einer Pause ist eine Hälfte der Klasse in den Musikraum und die andere Hälfte zu der Frau in unseren Klassenraum gegangen. Dort haben wir uns die Szenen angehört, die wir aufgenommen hatten. Sie sind sehr gut gewesen.



Bildquelle: www.wikipedia.de

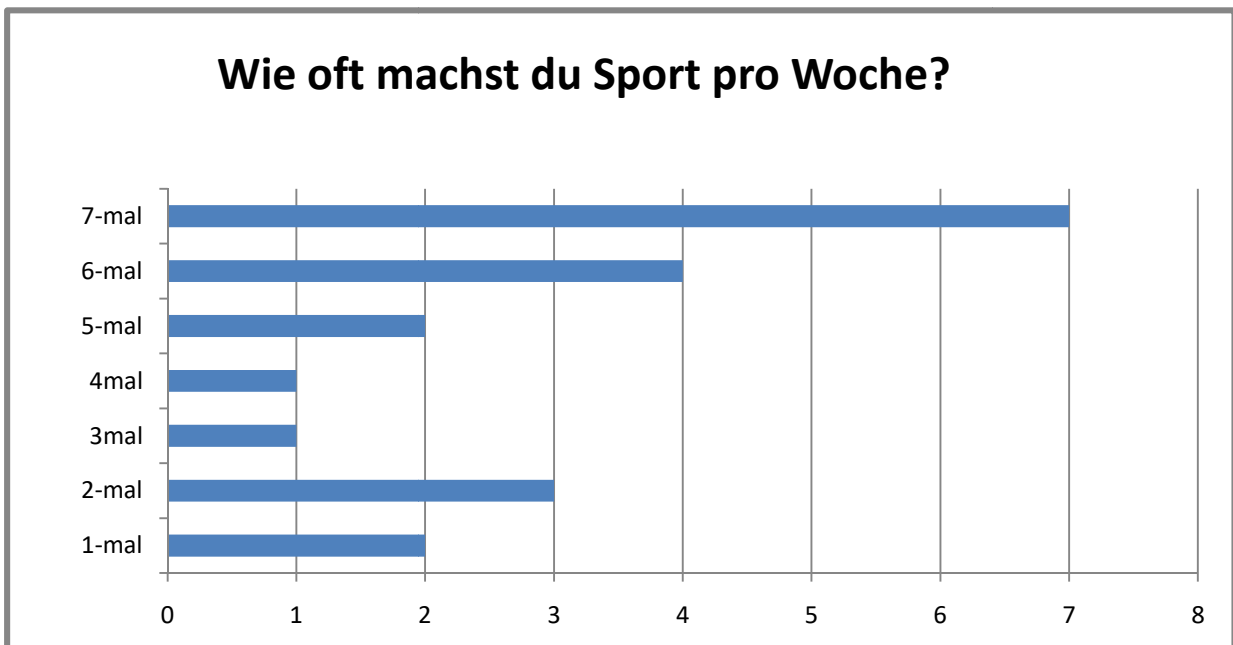
Umfrage: Sport

von Constantin

Ich habe mich dafür interessiert, wer an unserer Schule Sport macht und wer nicht. Deshalb habe ich 21 Kinder zum Thema Sport befragt. Die Kinder waren alle in der 4. Klasse.

21 Kinder sagten, dass sie Sport machen und niemand sagte, dass sie keinen Sport machen.

Und das kam bei meiner Umfrage noch heraus:



Klassenfahrt der 4a und 4b

von Lenya und Leonie

Die Klassen 4a und 4b machten Anfang des Schuljahres eine Klassenfahrt nach Glücksburg. Am 17.9.2018 reisten wir um 8:45 Uhr an unserer Schule ab. Unser Busfahrer hieß Herr Glatze. Auf dem Hinweg spielten wir Klatschspiele, Quartett und „Ich sehe was, was du nicht siehst“. Die Reise dauerte eine Stunde und 30 Minuten. Im Schullandheim wurden folgende Dienste verteilt: Fegedienst, Zimmerdienst und Tischdienst. Am Dienstag standen wir um 7:00 Uhr auf. Um 8:15 Uhr gab es Frühstück. Nach dem Frühstück gingen wir durch den Wald zum Wasserschloss Glücksburg. Wir wurden alle durch das Schloss geführt. Es war sehr toll, weil wir viele interessante Dinge über das Leben vor sehr langer Zeit erfuhren. Zum Beispiel gab da so etwas wie eine Bratpfanne, mit der man früher das Bett vorgewärmt hatte. Und die Toiletten befanden sich in einer Art Schrank. Um 13:15 Uhr gab es schließlich Mittagessen. Dann war von 13:30 Uhr bis 14:30 Uhr Mittagsruhe. Danach war erst mal Spielzeit. Um 21:00 Uhr gingen wir ins Bett.



Das Glücksburger Schloss (Bildquelle: www.wikipedia.de)

Am nächsten Tag spielten wir nach dem Frühstück Riesenschach. Nach dem Mittagessen gingen wir zum Strand. Von dort aus fuhren wir mit dem Schiff nach Flensburg. In Flensburg besuchten wir die Phänomenta. In der Phänomenta konnten wir viele Experimente machen und viel lernen. Danach machten wir eine Shoppingtour durch Flensburg. Am nächsten Vormittag waren wir an einem Strand mit einer Steilküste. Einige Kinder kletterten die Steilküste hoch und rutschten wieder runter. Mittags bis abends hatten wir Spielzeit. Am Freitag fuhren wir um 11:00 Uhr in Glücksburg mit dem Bus los. So kamen wir um 12:30 Uhr in Neumünster an. Wir freuten uns alle, unsere Eltern wiederzusehen, aber die Klassenfahrt war ein unvergessliches und schönes Erlebnis.

Das Kinderferiendorf

von Jarno

Im Kinderferiendorf gibt es Spiele für Schulklassen, Sportgruppen, Pfadfinder und sonstige Jugendgruppen. Auf dem Gelände gibt es einen kleinen Wald, einen Spielplatz und eine große Wiese mit einem Fußballplatz. Außerdem stehen dort neun Holzhütten, in denen man frühstücken oder Spiele spielen kann. Leider sind viele Dächer undicht und die Wände verrottet. Deswegen braucht das Kinderferiendorf dringend Spenden.

Der Ausflug zum Kinderferiendorf

von Laura

Immer im Herbst besuchen die Klassen der Gartenstadtschule das Kinderferiendorf. Sie fahren meistens mit dem Bus dahin, in dem das ziemlich eng werden kann. Zum Frühstück bekommt man dort Brötchen. Meistens gehen die Klassen mehrere Tage hintereinander dorthin. Da gibt es einen Wald, in dem man Schätze sammeln kann. Zwar kein Gold oder Edelsteine, aber Waldschätze.

Mit meiner Klasse habe ich im Kinderferiendorf so eine Art Rallye gemacht. Eine Aufgabe war zum Beispiel eine Feder zu suchen. Besonders Spaß macht es, in dem Wald zu spielen, zu klettern und Sachen zu sammeln. Vereinzelt wächst dort auch wildes Getreide, wie z. B. Weizen.

Im Kinderferiendorf ist es manchmal ziemlich matschig. Dort gibt es eine Art Spielplatz.

Mir haben die Ausflüge sehr viel Spaß gemacht, weil mir diese große Fläche sehr gut gefällt und weil man dort sehr viel spielen kann.

Basteln im Wald

von Laura

Es gibt viele Tricks in der Natur. Man kann sich zum Beispiel einen eigenen Bogen basteln, ein Getränk herstellen oder ein Vogelhaus bauen. Man braucht nur die richtigen Sachen von zu Hause: **flüssigen Bastelkleber, eine Säge, eine Schere, zwei Drähte, ein Tuch, eine Schüssel und einen Becher.**



Bildquelle: www.bxhere.com



Bildquelle: www.pixabay.com

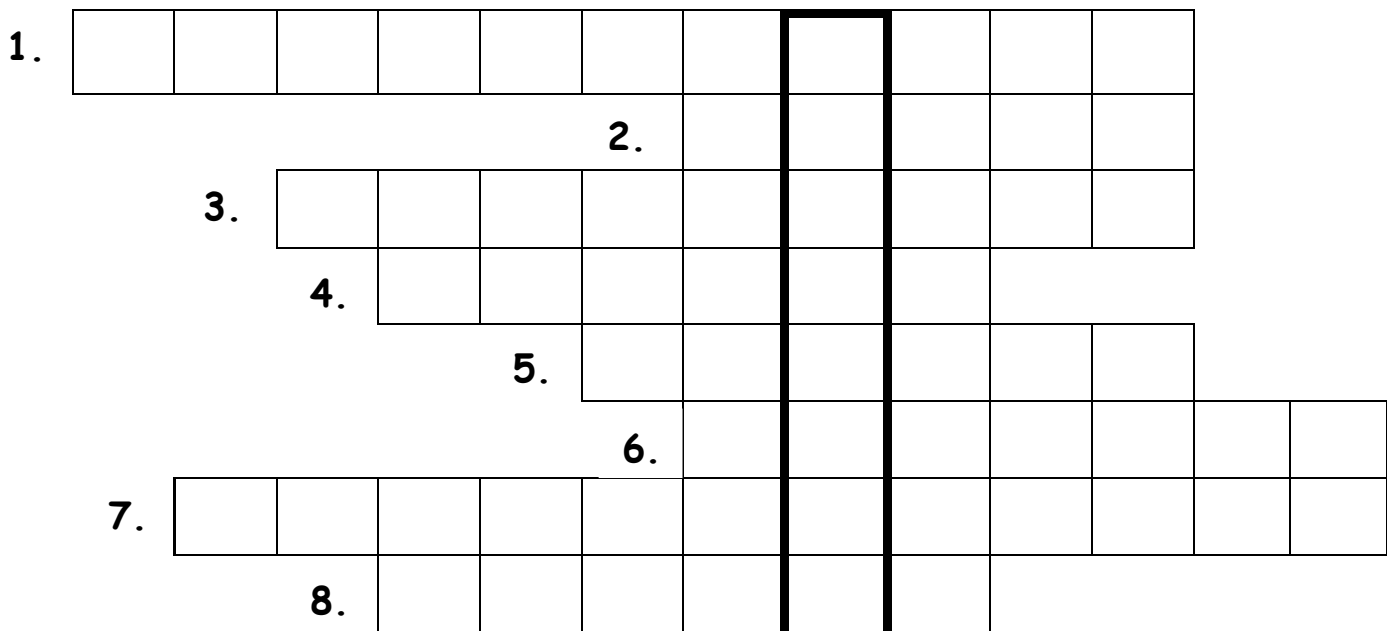
Um einen Bogen zu basteln, braucht man einen dicken gebogenen Stock. Man macht die Rinde ab und knotet den Draht ganz fest an beiden Enden des Stocks. Die Pfeile bastelt man mit zwei geraden Stöckern und zwei spitzen Steinen und Draht. Den Draht schneidet man in zwei gleichgroße Teile. In die zwei Stöcker macht man eine Einritzung an beiden Enden, sodass noch drei Zacken da sind. Die Steine legt man in die Öffnung rein. Dann bindet man sie mit dem Draht fest. Schon sind Bogen und Pfeil fertig.

Man kann sich auch ein leckeres Getränk aus gesammelten Früchten mixen. Man nimmt dafür Beeren aus dem Wald. **Aber Achtung: Keine Tollkirschen! Die sind sehr giftig!** Man kann sie erkennen, weil Tollkirschen an einem Busch wachsen. Wenn man Beeren gefunden hat, die man kennt und essen kann, pflückt man und legt sie in das Tuch. Danach sucht man ein paar Steine und drückt damit die Beeren zu Brei. Dann drückt man das Tuch zusammen und lässt den Saft in

eine Schüssel oder Becher laufen. So ist auch der Waldbeerensaft fertig.

Um ein Vogelhaus zu bauen, braucht man sieben Holzplatten, die man aus dicken Ästen gesägt hat. Diese klebt man an allen Rändern mit flüssigem Bastelkleber zusammen. In eine Platte schneidet man ein Loch rein. Eine andere Platte nutzt man als Boden. Das Dach bastelt man, indem man die beiden Kanten zusammenklebt. Anschließend setzt man es oben auf das Haus und klebt es fest. Nun ist auch das Vogelhaus fertig. Ich hoffe, dass dir die Sachen gefallen.

Basteln im Wald: Rätsel



- 1.) Welche Beere darfst du nicht für den Saft nehmen?
- 2.) Was benutzt du zum Schneiden?
- 3.) Das kannst du aus vier Holzplatten bauen.
- 4.) Damit kannst du die Beeren zerkleinern.
- 5.) Das kannst du aus einem geraden Stock bauen.
- 6.) Tollkirsche!
- 7.) Damit befestigst du die Wände des Vogelhauses.
- 8.) Was kannst du pflücken, um einen leckeren Saft daraus zu pressen?

Schulhofpflegetag

von Annika

Einmal im Schuljahr veranstalten wir den Schulhofpflegetag. Da säubern und verschönern wir den Schulhof und den Haupteingang. Jede Klasse bekommt einen Teil des Schulhofes oder des Haupteinganges zugeteilt. Dort harken wir Blätter aus dem Gras und Gebüsch, zupfen aus den Beeten das Unkraut, sammeln den Müll auf und noch vieles mehr. Alle helfen mit und haben Spaß. Am Ende sieht der Schulhof und der Haupteingang immer wieder schön aus. So haben alle mitgeholfen, dass wir uns wieder ein Stückchen wohler fühlen. Das hat sich auch dieses Jahr mal wieder richtig gelohnt.

Alaskan Malamute

von Keno

Ich interessiere mich für den Hund Alaskan Malamute, weil mein Papa mir erzählt hat, dass er sich auf einen Zaun gelehnt hat und dann ein Hund, der neben ihm mit den Vorderpfoten auf den Zaun sprang, ein Kopf größer war als er selbst.



Bildquelle: www.wikipedia.org

Größe (Widerristhöhe) bei Rüden: Zwischen 61 und 66 Zentimeter

Größe bei Hündinnen: Zwischen 56 und 61 Zentimeter

Gewicht: Zwischen 32 und 42 Kilogramm

Alter: 10-12 Jahre

Fellfarben: schwarz, grau und braun mit weißen Abzeichen an der Maske, der Brust und den Pfoten; auch rotes oder selten auch ganz weißes Fell kommt vor.

Interview mit Thorsten Geil, Redakteur bei den Kieler Nachrichten

geführt von Emma

Emma: Wie alt bist du und wo arbeitest du?

Thorsten: Ich bin 51 Jahre alt und Redakteur bei den Kieler Nachrichten in Neumünster.

Emma: Weshalb bist du Journalist geworden? War das dein Traumberuf?

Thorsten: Ja, das war mein Traumberuf seit ich 17 Jahre alt war. Schon als Schüler der Immanuel-Kant-Schule in Neumünster habe ich Berichte geschrieben für den Holsteinischen Courier. Da habe ich ganz schnell gemerkt: Das will ich unbedingt richtig lernen und zu meinem Beruf machen.

Emma: Wie bist du Journalist geworden?

Thorsten: Ich habe nach der Schule beim Courier die Ausbildung zum Redakteur gemacht und wurde danach übernommen. Fünf Jahre später habe ich diese Ausbildung noch einmal an der Henri-Nannen-Schule gemacht, der Journalistenschule in Hamburg. Weil die ziemlich gut ist und ich noch viel mehr lernen wollte, bin ich mit 28 Jahren also noch einmal zur Schule gegangen.

Emma: Was war bisher dein schönster oder bester Bericht?

Thorsten: Oh, das fällt mir schwer. Ich habe mal mitgewirkt an der Aufklärung einer ziemlich kriminellen Geschichte, der „VW-Betriebsrats-Affäre“. Das war 2005 in Wolfsburg und ich habe da viele spannende Sachen herausgefunden. Das war eine tolle Sache!

Emma: Hast du einen Tipp für Kinder, die Journalist werden wollen?

Thorsten: Ja, zwei Dinge: Ihr müsst fleißig lernen, das Abitur machen und dann ein Studium abschließen. Und: Ihr müsst neugierig sein, Lust am Schreiben haben und es unbedingt wollen. Dann klappt es auch.

Emma: Vielen Dank!

Manuel Neuer

von Constantin



Bildquelle: www.wikipedia.de

Der Torwart Manuel Neuer ist die Nummer 1 der Deutschen Nationalmannschaft. Er ist 193 cm groß und wiegt 80 kg. Sein Geburtstag ist am 27.03.1986. Er ist verheiratet, hat blonde Haare und sein Sternzeichen ist Widder. Geschätzt verdient er 15 Millionen pro Jahr. Sein geschätztes Vermögen beträgt 30 Millionen.

**Ich finde Manuel Neuer richtig cool!
Er ist mein großes Vorbild im Fußball.**

Ein Steckbrief über den Pfau

von Martha

Name: Pfau

Lateinischer Name: Pavo

Klasse: Vogel

Größe: 2 m (Kopf-Rumpf-Länge)

Alter: 10 - 30 Jahre

Aussehen: blau-grün-goldenes Federkleid

Ernährungstyp: vorwiegend Pflanzen

Verbreitung: Asien

Ursprüngliche Herkunft: Indien

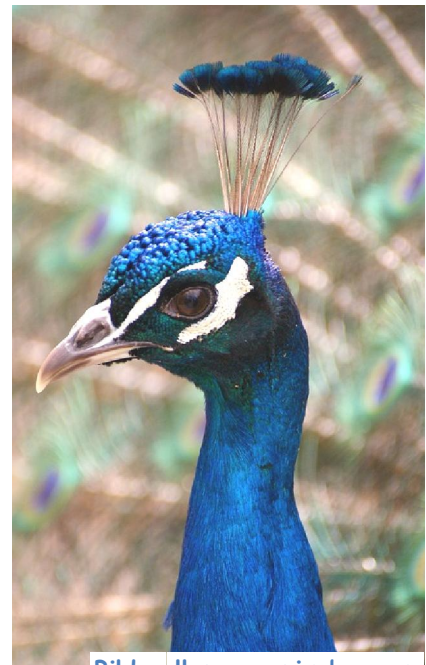
Lebensraum: dichte Wälder

Nahrung: Blüte, Früchte, Insekten, Sämerei, kleine Wirbeltiere

natürliche Feinde: Großkatzen (Leoparden und Tiger)

Brutzeit: ca. 28 Tage

Gelegegröße: 4 - 8 Eier



Bildquelle: www.pixabay.com

Steckbrief: Der Löwe

von Jarno

Name: Löwe

Lateinischer Name: Panthera Leo **Schlaf-Wach-Rhythmus:**

Klasse: Säugetiere

dämmerungsaktiv

Größe: 1,50 - 2,30 m

Lebensraum: Steppe

Gewicht: 100 - 240 kg

Natürliche Feinde: keine

Alter: 10 - 15 Jahre

Geschlechtsreife: mit 2-3 Jahren

Aussehen: gelblich, sandfarben

Paarungszeit: ganzjährig

Ernährung: Fleischfresser

Tragezeit: 105-110 Tage

Nahrung: Antilope, Büffel, Gnu, Hasen, Zebra

Wurfgröße: 2-4 Jungtiere

Verbreitung: Afrika

Sozialverhalten: Rudeltier

Ursprüngliche Herkunft: Afrika

Vom Aussterben bedroht: ja



Bildquelle: www.pixabay.com

Wie entsteht Regen?

von Annika und Emma

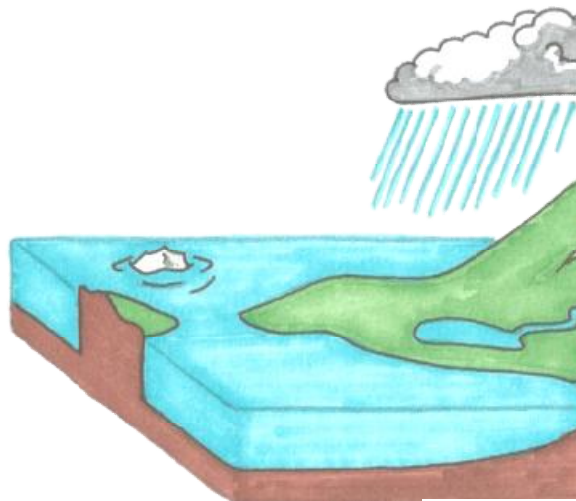
Wenn die Sonne scheint, verdunstet besonders das Wasser aus den Meeren und Seen. Der Wasserdampf steigt mit der warmen Luft nach oben und kühlt sich dort ab. Der Wasserdampf schließt sich immer weiter zusammen, bis Wolken entstehen. Der Wasserdampf wird immer kühler und wird zu kleinen Tropfen. Sind die Tropfen zu groß, fallen sie als Regen auf die Erde.



Bildquelle: www.pixabay.com



Wenn es regnet, hagelt oder schneit, fallen die Tropfen auf die Erde, auf Pflanzen, auf Dächer, auf Sand, auf Steine, in Pfützen und Gewässer. Nach einer Weile versickert das meiste Wasser in der Erde. Das Wasser, das unter der Erde ist, nennt man Grundwasser. Das Grundwasser fließt zurück zu den Meeren, Flüssen, Seen. Man nennt dies Grundwasserrückfluss. Das Wasser aus den Meeren, Flüssen und Seen verdunstet wieder und alles beginnt von vorn.



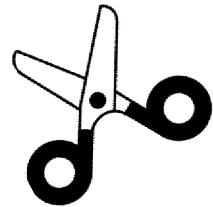
Bildquelle: www.pixabay.com

Squishys selber machen

von Martha und Lenya

Dafür brauchst du:

1. Stoff
2. Heißklebepistole
3. Moosgummi
4. Füllstoff (Watte usw.)
5. Schere



Bildquellen: www.pixabay.de

1. Schritt

Nimm dir das Moosgummi und schneide eine Form deiner Wahl aus und mache davon eine zweite, was genau so aussieht.

2. Schritt

Stecke den Stecker von der Heißklebepistole in die Steckdose und warte bis sie heiß geworden ist.

3. Schritt

Nun trägst du am Rand einer Form den Kleber auf und lässt an einer Stelle eine Lücke von 2 cm. Danach klebst du die beiden Stücke zusammen.

4. Schritt

Durch die Lücke füllst du nun den Füllstoff und verklebst es. Jetzt lässt du alles abkühlen und schon hast du deinen selbst gebastelten Squishy.

Tip: Wenn du ein Motiv darauf haben willst, dann mache es vorher darauf.



Warnung: Wenn du noch nicht in der 5. Klasse bist, solltest du das gemeinsam mit einem Erwachsenen machen.

Die beliebtesten Katzennamen und Katzenrassen

von Léoni und Lenya

Als wir uns mit dem Thema Katzen beschäftigt haben, ist uns aufgefallen, dass im Internet dieselben Katzennamen beliebt sind, aber unterschiedliche Beliebtheitsplätze belegen. Deswegen haben wir von verschiedenen Internetseiten die beliebtesten Katzennamen und Katzenrassen zusammengestellt.

Die beliebtesten Katzennamen

Mädchen	Jungs
Lilly	Sammy/Sam
Luna	Felix
Mia	Leo
Lucy	Simbar
Nalla	Balu/Balou
Mimi	Findus
Minka	Tiger
Bella	Max
Kitty	Charli
Amy	Moritz



Quelle: www.pixabay.com



Quelle: www.pixabay.com

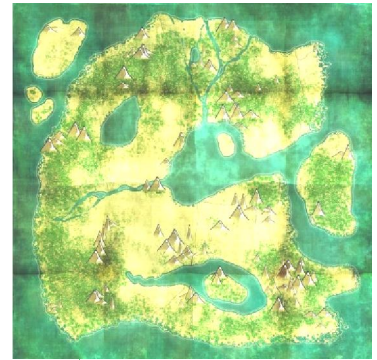
Die beliebtesten Katzenrassen

Nebelung Katze	Sokoke Katze	Singapura
Le Perm	Califurnia Spangeld	Thaikatze
Ocicat	Toyger	Snowshoe
Britsch Langhaar	Munchkin	American Shorthair
Tonkanese	Manx	American Wirenair
Korat Katue	Ägyptische Mau	Savannah Katze
Australian Mist	Cornisch Rex	Russisch Blau
Chausie	Braumilla	Türkische Agona

Im Fantasiewald

von Laura

Es war mal wieder so weit: Lilli wachte wegen ihrer kleinen Nervensägen auf. Sie rief: „Könnt ihr nicht mal still sein?!“, und nahm einen der Nervensägen hoch. Es waren magische Feuerdrachenkinder. Sie hießen Richard und Tim. Doch dann klingelte es an der Tür. Es war ein Händler, der Schatzkarten verkaufte. Lilli kaufte eine der



www.pixabay.com

Schatzkarten, die 1000 Euro wert war. Lilli studierte die Schatzkarte und kapierte schnell, dass der Schatz im Fantasiewald war. Sie rief Tim und Richard und sagte: „Lass uns doch mal wieder ein Abenteuer erleben.“ Die Drachen sagten sofort: „Ja“, und fragten: „Kannst du die Schokolade mitnehmen?“ Schnell packte Lilli die Schokolade ein und dann gingen sie los. Lilli murmelte einen Zauberspruch: „Abrakadabra, Simalabim, dreimal schwarzer Kater.“ Tim und Lilli konnten fliegen, aber Richard konnte sich mit seinen kleinen Flügeln selbst kaum tragen. Sie mussten jedoch fliegen, weil sie sonst in die falsche Welt fallen würden. Nach einer Weile waren sie da. Lilli stöhnte: „Das war ein langer Flug.“ Doch dann bemerkten sie, dass der Wald richtig düster war. Lilli fragte leise: „Wieso ist der Wald so dunkel?“ Trotzdem gingen sie in den Wald hinein. Einige Zeit später waren sie auf einen hohen Berg gelangt. Lilli sagte:

„Es wird dunkel. Wollen wir hier schlafen?“ Richard und Tim stimmten zu. Doch in der Nacht hörte Lilli plötzlich seltsame Geräusche. Als sie sich umdrehte, sah sie ein riesiges Monster. Lilli rief Tim und Richard. Sie rief ihnen zu, dass sie Feuer spucken müssen, sonst würden sie das Monster nie besiegen.



Bildquelle: www.pxhere.com

Dann spuckten sie. Als das Monster endlich die Flucht ergriff, war es bereits Tag.

Die drei wanderten weiter und gelangten zu einem großen Haus. Dort lebte eine Elfe namens Flaurora. Sie hatte ein Haustier, das Tobi hieß. Es war ein Pech-Drache, der eigentlich dazu diente, das Haus zu beschützen. Doch da Flaurora und Lilli Freunde waren, ließ der Drache sie durch. Als Lilli in das Haus ging, begrüßten sie sich. Nachdem Richard, Tim und Lilli etwas getrunken und gegessen hatten, fragte Lilli Flaurora: „Willst du uns mit deinem Drache begleiten?“ Flaurora antwortete: „Ähm, vielleicht könnte ich euch morgen begleiten.“ Lilli nickte. Als es Abend war, gingen alle ins Bett.

Am nächsten Morgen flogen sie in Richtung Drachenkönigin. Kurz nachdem sie im Schloss angekommen waren, bemerkten sie, dass etwas nicht stimmte: Die Schätze waren gestohlen und die Regale umgeworfen. Flaurora, Lilli und alle anderen riefen: „Was ist hier passiert?!“ Aber als sie still waren, hörten sie gruselige Geräusche. Plötzlich sahen sie einen riesigen Ball, der auf sie zurollte. Lilli brüllte: **„Lauft weg!“** Zum Glück konnten sie alle entkommen. Als sie aber tiefer in das Schloss eindringen, lag dort die Drachenkönigin. Glücklicherweise lebte sie noch. Zwei Stunden später erwachte sie geschockt. Lilli fragte: „Kannst du uns erzählen, was hier passiert ist?“ Die Drachenkönigin antwortete: „Hier ist etwas Schlimmes passiert. Trolle haben alles geplündert. Sie haben Dracheneier geklaut.“

Sofort brachen Lilli und die anderen auf, um die Trolle zu suchen. Als sie die Trolle sahen, griffen sie an. Sie besiegten sie und flogen wieder zurück. Die Dracheneier wurden wieder in das Nest gelegt.

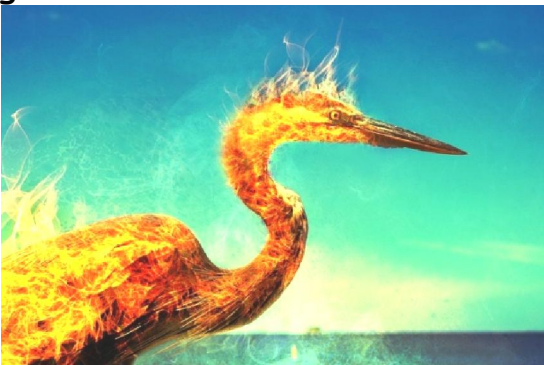
Danach trafen sie auf eine Einhornherde und entdeckten die Einhornkönigin. Sie hatte als einzige Flügel. Lilli fragte die Einhornkönigin, ob sie Lilli auf die Wolken bringen könnte. Die Königin sagte: „Ja!“ Als sie den Schatz hatten, reiste sie glücklich und erschöpft nach Hause.

Und dank des Schatzes, konnte Lilli alles kaufen, was sie wollte.

Die Zauberwelt

von Lina

Es waren einmal ein kleiner Drache und ein Feuervogel. Die beiden waren die besten Freunde. Eines Tages gingen sie in den Wald zum Fluss, um dort leckere Früchte zu essen. Da fragte der kleine Drache: „Schmeckt es dir auch?“ „Ja“, antwortete der Feuervogel. Sie bemerkten gar nicht, wie sich ein orange-lilafarbener Jaguar angeschlichen kam. Er hatte einen Eimer mit Wasser in den Pfoten. Und »PLATSCH« landete das Wasser auf dem kleinen Drachen und auf dem Feuervogel. „Baah!“, riefen der kleine Drache und der Feuervogel gleichzeitig. „Was soll das, Jaguar?!“, beschwerte sich der kleine Drache. „Ich wollte euch ärgern, hihi!“, lachte der Jaguar. „Lass uns jetzt aber in Ruhe“, forderte der Feuervogel. Der Jaguar war einverstanden und schlich weg. Wenige Minuten später rief die Drachenu Mutter vom kleinen Drachen die beiden zum Abendessen. Denn heute schlief der Feuervogel beim kleinen Drachen. Sie gingen zum Haus des kleinen Drachen. Das Haus sah super aus, weil alles mit Bäumen bewachsen war. An den Bäumen wuchsen Lianen. Als sie im Garten angekommen waren, sagte der Feuervogel: „Das duftet ja gut.“ „Mmmh, lecker“, stimmte der kleine Drache nach ihm zu und schlug vor: „Dann lass uns mal reingehen.“ Sie gingen ins Haus. „Hallo Mama“, begrüßte der kleine Drache seine Mutter. „Hallo kleiner Drache“, sagte seine Mutter. „Was gibt es heute zum Abendessen?“, wollte der kleine Drache wissen. „Es gibt Fisch“, erklärte seine Mutter. „Mmmh“, freute sich der Feuervogel. „Ich mag das auch besonders gerne“, sagte der kleine Drache. Die Mutter sagte: „Kommt, wir essen draußen.“ Sie gingen gemeinsam nach draußen. Die Mutter hatte den Topf in den Pfoten, in



Bildquelle: www.pixabay.de

dem der Fisch war. Es duftete immer besser. Sie setzten sich hin und aßen. Als sie fertig waren gingen sie in das Zimmer vom kleinen Drachen. „Dein Zimmer ist echt gemütlich“, sagte der Feuervogel. „Hmm, das stimmt“, antwortete der kleine Drache. „Komm

wir richten jetzt dein Nachtlager ein! Hast du deine Luftmatratze und deinen Schlafsack dabei?" „Ja!“, rief der Feuervogel. „Gut dann lass uns mal deine Luftmatratze aufblasen und deinen Schlafsack ausrollen“, schlug der kleine Drache vor. Als sie das Nachtlager für den Feuervogel fertig eingerichtet hatten, sollten sie ins Bett gehen. Der kleine Drache flüsterte: „Ich muss was mit dir besprechen. Hast du etwa schon Lust ins Bett zu gehen?“ Der Feuervogel antwortete: „Nein. Was hast du vor?“ „Lass uns doch abhauen“, schlug der kleine Drache vor. Der Feuervogel überlegte kurz und stimmte dann zu. „Aber wo wollen wir denn hingehen“, wollte er wissen. „Na, nach draußen in unsere geheime Höhle im Baum“, sagte der kleine Drache entschlossen. Sie schlichen zum Fenster, kletterten hinaus und »PLUMS« waren sie draußen. Sie wussten nicht, wie gefährlich es draußen in der Nacht war. So zogen sie los. Doch schon nach wenigen Minuten trat die erste Gefahr auf. Es war ein großer gefährlicher Drache, der sie angreifen wollte. Schnell konnten sie sich auf einen Baum retten und der große Drache ging weiter und die beiden kletterten wieder runter. Zum Glück war es nicht mehr weit bis zu ihrem Versteck. Doch dann trat die nächste Gefahr auf. Es war ein riesiger Puma. Jetzt standen sie direkt vor ihrem



Bildquelle: www.pixabay.com

Versteck. Als der Puma kurz abgelenkt war, liefen sie schnell in ihr Baumversteck. Der Puma kratzte an der Baumstammtür. Als die Tür sich nicht öffnete, ging er nach einer Weile weiter. „Puh, das war knapp!“, riefen die beiden erleichtert und gingen einige Zeit später in ihrer Baumhöhle ins Bett.

Als der nächste Morgen angebrochen war, gähnte der kleine Drache laut: „Waaah! Los, aufwachen, Feuervogel! Lass uns nach Hause gehen!“ „Ja, das ist eine gute Idee!“, antwortete der Feuervogel. Sie gingen erschöpft nach Hause und beschlossen, nie wieder von zu Hause wegzulaufen.

Das Schulgeheimnis

von Martha und Annika

Früh an einen wunderschönen Morgen in einer wunderschönen Schule trafen sich drei Freundinnen in der Aula. Die eine hieß Luna, die andere Nina und die dritte der drei Freundinnen hieß Delphi. Alle drei waren in derselben Klasse. Sie waren in der 9. Klasse, in der 9e. Die Schule war sehr groß, alt und schön. Die Schule hatte sogar eine Schulbibliothek. Die drei Freundinnen gingen sehr gerne in die Schulbibliothek. Auch an diesem Tag gingen die drei Freundinnen nach der ersten Schulstunde in die Bibliothek. Luna guckte mal ein Einhornbuch an. „Du immer mit deinen Einhornbüchern. Ich bin ja eher für Räubergeschichten“, meinte Delphi. „Ihr seid doch verrückt! Tiergeschichten sind viel spannender“, sagte Nina. Delphi rief plötzlich: „Nina, Luna guckt mal! Ein Buch über unsere Schule!“ „Cool!“, sagten alle drei. „Kommt, gucken wir uns mal das Buch an.“ Delphi schlug das Buch auf. *Safiraschule* stand auf der ersten Seite. Sie lasen alle gemeinsam auf der ersten Seite laut vor: „Die Safiraschule ist keine normale Schule, sondern eine magische Schule. Wenn ihr mehr wissen wollt, dann sagt einfach gleichzeitig Das Geheimnis der Safiraschule.“ Gleichzeitig sagten sie es nun. Auf einmal schlug sich das Buch auf irgendeiner Seite in der Mitte auf. Und dort standen nur drei Zeilen, die sie lesen konnten: „Wenn ihr es wissen wollt, dann müsst ihr Safirisch lernen! Aber überlegt euch es gut, denn es kann Monate dauern und nur die, die mitgelernt haben, können es auch verstehen!“ Sie taten, was da stand. Es dauerte 8 Wochen lang. Bis die drei Freundinnen erst mal ein Buch gefunden hatten, mit dem sie Safirisch lernen konnten vergingen schon 3 Wochen. Aber sie haben es geschafft.



drei

Bildquelle: www.pixabay.de

Sie haben Safirisch gelernt. Luna sagte: „Heute gehen wir zur Bibliothek. Heute ist es so weit!“ Sie gingen in die Bibliothek und liehen sich das Buch aus. Nach der Schule hatten sie sich alle bei Delphi verabredet, um in dem Buch weiterzulesen. Nina schlug das Buch auf der ersten Seite auf. Doch plötzlich schlug sich das Buch auf einer ganz andere Seite auf. „Was ihr jetzt lest, darf kein anderer wissen, denn nur ihr seid für dieses Buch auserwählt!“, las Luna vor. „Wow! Das klingt echt ein wenig gruselig. Aber ließ weiter, Luna“, sagten die anderen. „In Wirklichkeit ist diese Schule keine normale Schule, sondern eine magische Schule. Nachts geschehen zauberhafte Dinge.“ „Oh mein Gott! Was soll das denn heißen?! Es gibt nie im Leben eine magische Schule!“, rief Luna. Delphi sagte: „Du hast recht, aber was ist, wenn das, was im Buch steht, stimmt?“



Bildquelle: www.pixabay.de

Die drei Freundinnen beschlossen in der Nacht zur Schule zu gehen. Aber da gab es leider einen Haken: Wie sollten sie ohne Schlüssel reinkommen? „Ganz einfach. Wir klettern über den Zaun“ meinte Nina. „Nein, das tun wir nicht! Das ist ja ein Verbrechen!“, protestierte Delphi. „Ach Delphi, keiner wird von unserem Einbruch erfahren. Und außerdem brechen wir nicht ein. Wir wollen ja nur schauen, ob die Geschichte stimmt“, sagte Luna. Delphi ließ sich überreden.

Nun war es so weit. In dieser Nacht kletterten die drei Freunde über den Zaun. „Das ist sehr gruselig, findet ihr nicht auch?“, flüsterte Luna. „Luna, warum hast du den bitteschön Angst?“, fragte Nina. „Ich habe doch kein bisschen Angst“, antwortete Luna. Dann gingen sie zur großen Tür der Schule. Da sagte Luna plötzlich:

„Die Tür ist ja offen!“ „Ach Manno!“, sagte Nina,
„Ich wollte so gerne das Schloss knacken!“
Dann gingen sie rein. „Wow!“ Da schwebten
Geister, sprechende Bücher, Vampire und
Regale, die sprachen und sich bewegten. Es war
dort sogar eine gruselige, schwebende Direktorin.



Bildquelle: www.svgsilh.com

Da entdeckten die Geister und anderen Kreaturen die drei Freunde.
„Wir haben Besuch“, sprach die Direktorin. Die drei Mädchen
standen starr da. „Besuch, seit Jahren hatten wir keinen Besuch
mehr“, bemerkte die Direktorin. Plötzlich klangen die Wesen gar
nicht mehr gruselig, sondern freundlich. „Ihr braucht keine Angst
mehr haben! Wir sind alle ganz nett“, sagte die Direktorin. „So
gruselig finden wir euch auch gar nicht mehr“, sprach Luna.

Nach einer Weile hatten sie sich alle angefreundet. Später feierten
sie noch eine riesige Feier. Jede Nacht gingen sie nun in die
Bibliothek. Und jedes Mal, wenn sie hingingen, erzählten sie etwas
von der Menschenwelt, denn die Wesen können nicht einfach so
rausgehen. Deswegen wussten sie nichts über die Menschenwelt und
hörten den drei Freunden immer gespannt zu. Sie hatten immer viel
Spaß, aber immer um fünf Uhr mussten die drei Freunde die Schule
verlassen, damit ihre Eltern keinen Verdacht schöpften. Es war
unglaublich, die Wesen kennenzulernen. Am Tag mussten die
magischen Wesen untertauchen. Doch an einem Tag, an dem
schulfrei war, konnten Luna, Nina und Delphi die magischen Wesen in
die geheime Welt begleiten.

Ende

Der kleine Geist

von Léoni

Im Schloss Malibu spukte ein kleiner Geist herum. Er machte ganz viel Mist und Lärm. Er kritzelte die Wände mit Tusche an und klaute alle Kleider und Handtücher der Schlossbewohner. Eines Morgens hatten die Glocken des Turms so laut geläutet, sodass der kleine Geist einen riesen Schrecken bekam und so schnell er konnte aus dem Schloss flog. Der Geist sagte: „Ich glaube, ich werde nie, nie, nie wieder ins Schloss zurückkehren, sondern in der freien Natur leben.“ Und da baute der kleine Geist sich eine Hütte neben einem kleinen Teich. Jeden Morgen badete er in dem Teich und holte daraus Wasser zum Trinken. Am nächsten Morgen traf er einen Igel, eine Maus und einen Hund. Die vier wurden Freunde und hatten viel Spaß.

Als es nun Winter geworden war, konnten sie nicht miteinander spielen, weil es zu kalt zum Spielen war. So hatte der Geist keine Lust mehr, im Wald zu wohnen. Deswegen flog der kleine Geist wieder ins Schloss. Er fühlte sich sofort wohl. Der kleine Geist war wieder glücklich. Er sagte sich: „Ich werde nie wieder aus dem Schloss schweben, weil die Glocken so laut sind. Denn ich möchte mein ganzes Leben in dem Schloss verbringen.“



Bildquelle: www.pixabay.de

Meine erste Reitstunde

von Levke

Marie war schon ganz aufgeregt. In einer Woche sollte ihre erste Reitstunde sein. Deshalb gingen Marie und ihre Mutter Reitsachen kaufen. Sie kauften heute eine Reithose, Reitstiefel, einen Reithelm, eine Sicherheitsweste und eine Reitjacke.

Endlich war es so weit. Eine junge Frau begrüßte sie. Die junge Frau sagte, dass Marie sich ein Pony zum Reiten aussuchen dürfte. „Das ist Mara und das ist Lara. Und ich bin übrigens Jelly, deine Reitlehrerin“, sagte die junge Frau. „Jelly, ich möchte auf dem großen, blonden Pony reiten“, sagte Marie. „Also auf Mara?“, fragte Jelly. „Ja, ich möchte auf Mara reiten“, antwortete Marie entschlossen. Dann holte Jelly das Halfter und die Putzsachen für Mara. Jelly zeigte Marie erst einmal, wie man so ein Pony putzte. Danach sollte Marie weiterputzen. Ein paar Minuten später rief Marie: „Ich bin fertig!“ „Ok, dann hole mal die Decke und die Trense“, bat Jelly sie. Aber Marie wusste nicht, wo das alles war. Deshalb fragte Marie: „Wo sind die Sachen denn?“ „Komm, ich zeige dir wo“, erklärte Jelly. Dann schnappte sie sich die Decke und die Trense. Marie legte die Zügel über den Hals von Mara und legte das Halfter ab. Danach legte sie die Decke auf den Rücken und schnallte den Gurt am Bauch fest. „Dann nimm mal die Zügel deines Ponys in die Hand und gehe mir hinterher“, sagte Jelly. Marie und Jelly gingen auf den Reitplatz. Jelly erklärte: „Also, ich zähle gleich bis drei und dann setzt du dich bitte vorsichtig hin. Eins, zwei, drei und



Bildquelle: www.pixabay.de

hoch.“ Jetzt ritt Marie eine Dreiviertelstunde im Kreis. Doch auf einmal galoppierte Mara los. Marie hielt sich richtig doll an dem Festhaltegurt an der Decke fest. Anschließend sprang Mara über den Zaun und Marie bekam Angst. Marie
laries Mutter bemerkte das gar nicht, weil sie auf

ihrem Handy Musik hörte. Jelly rief: „Mariell! Hoooh, Mara!“ Dann bremste Mara und ging im Schritt zu Jelly. „Danke“, stammelte Marie noch ängstlich. Jelly erwiderte: „Bitte. Du darfst noch ein bisschen im Kreis reiten und in der Zeit erzähle ich deiner Mutter, was dir heute passiert ist.“ Jelly ging zu Maries Mutter und berichtete: „Britta? Also Marie... Also Mara ist gerade einfach mit Marie losgaloppiert und über den Zaun gesprungen.“ Nun wurde Jelly etwas lauter: „Ich habe gesehen, wie Sie irgendwas mit ihrem Handy gehört haben. Gucken Sie doch lieber mal, wo Ihr Kind gerade ist!“

Jelly ging wütend zu Mara und Marie. Sie sah, dass Mara schon wieder galoppierte. Als Jelly näher an den beiden war, erkannte sie, dass sich der Gurt gelockert hatte. Doch als Jelly da war, war es schon zu spät. Der Gurt löste sich und Marie fiel. »RUMMS« Marie weinte. Jelly ging sofort zu ihr und half ihr hoch. „Komm ich helfe dir zum Clubhaus zu kommen und dann schaue ich mir dein Knie und deinen Ellenbogen an“, tröstete Jelly. Diesmal hatte es auch Britta gemerkt und rannte sofort ins Clubhaus. „Marie, meine Maus! Wie gut, dass ich ein paar Pflaster eingepackt habe!“, rief Britta und klebte Marie ein Pflaster auf das Knie und eins auf den Ellenbogen. „Kannst du dich noch bewegen?“ „Na klar!“, gab Marie zurück.

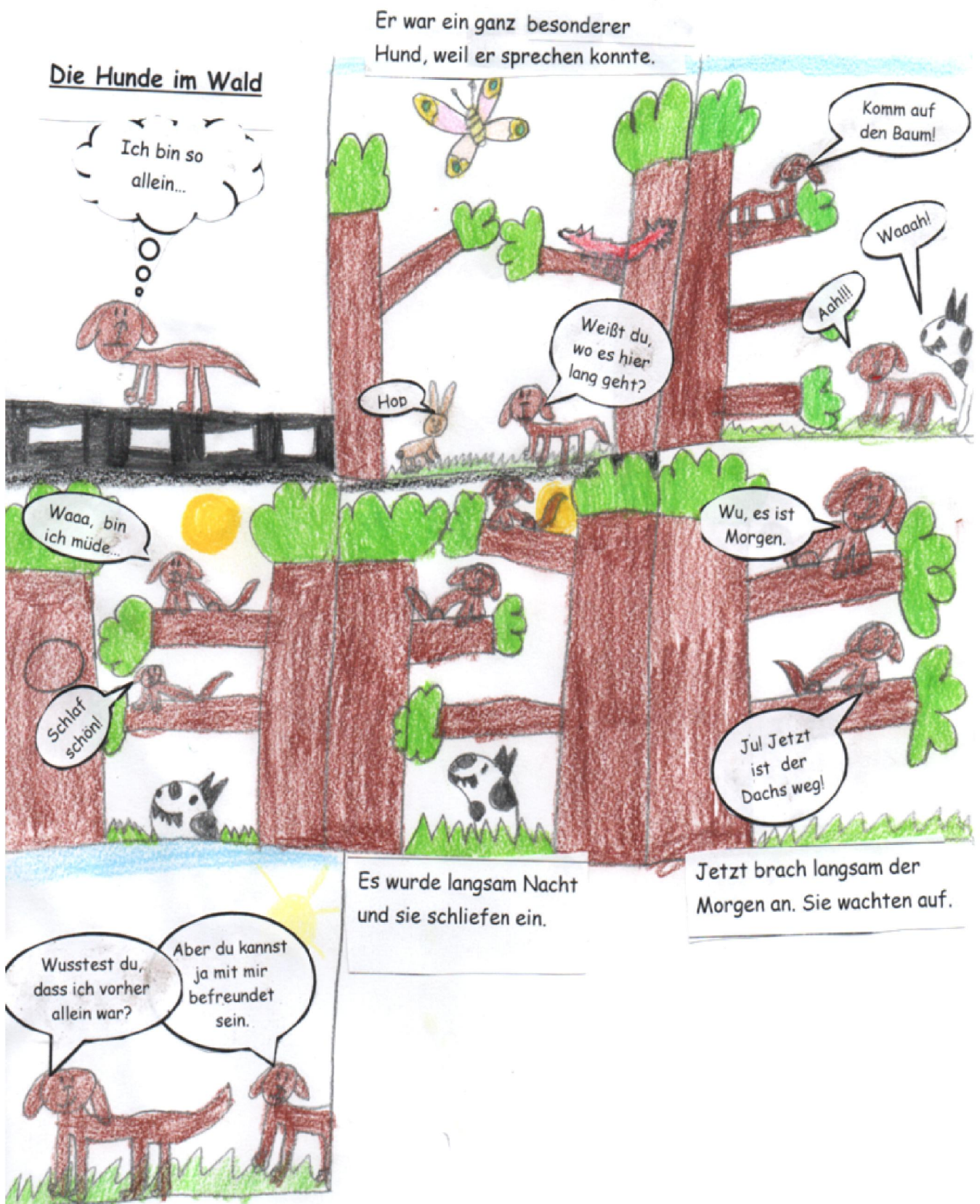
Danach gingen alle drei aus dem Clubhaus und räumten die Reitsachen weg. Dann wünschte sich Marie: „Das nächste Mal möchte ich auf Lara reiten, denn Mara ist mir zu wild.“ Jelly antwortete: „Sie war ja auch mal ein Wildpferd, aber ich habe sie erzogen. Manchmal hat sie aber noch Phasen, in denen sie durchdreht. Lara kann man aber nur mit Sattel reiten, weil sie es nicht anders gewohnt ist.“ „Das ist nicht schlimm, weil ich es auch nicht anders gewohnt bin“, sagte Marie zufrieden.



Bildquelle: www.torange.biz/de

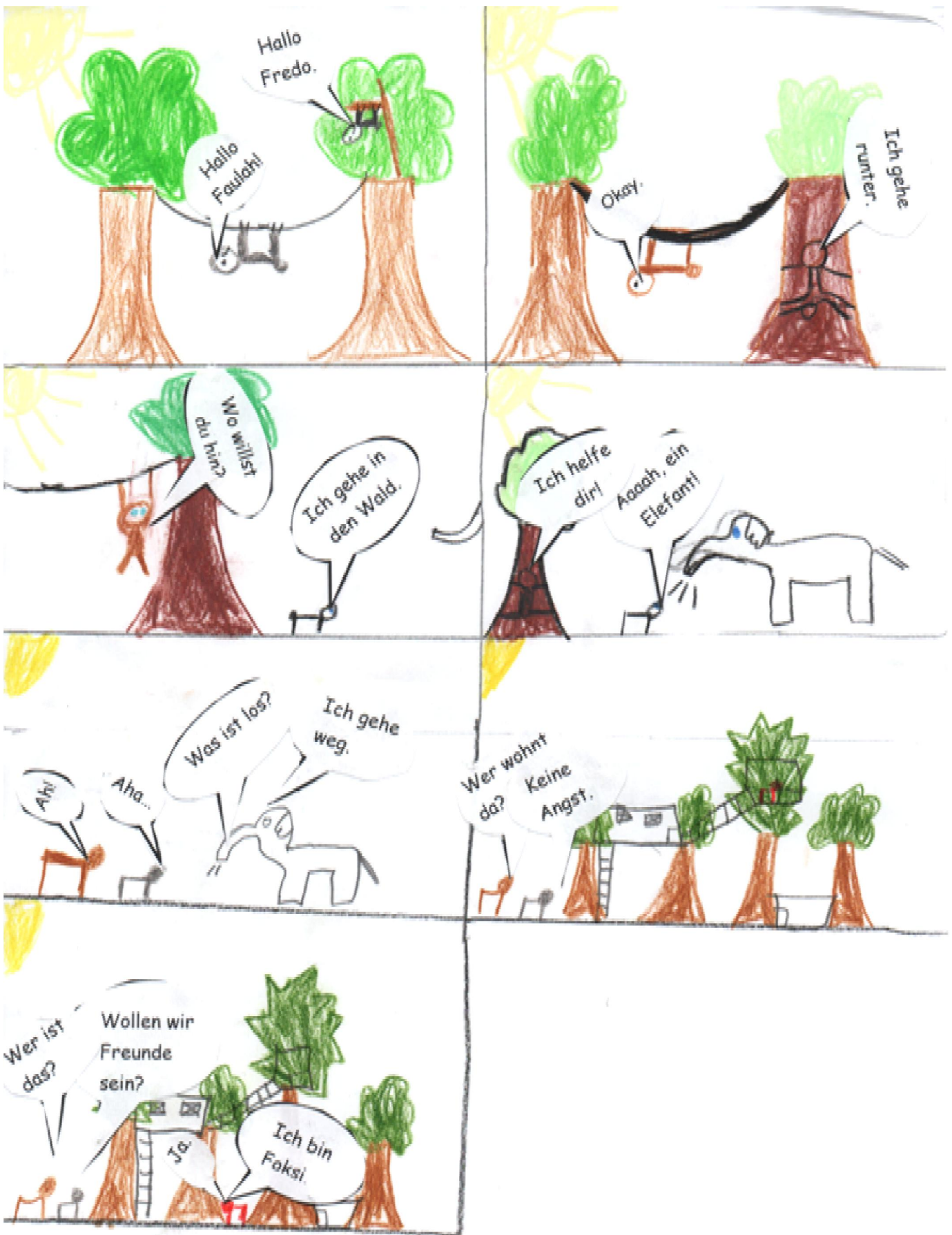
Die Hunde im Wald

eine Bildergeschichte von Lina



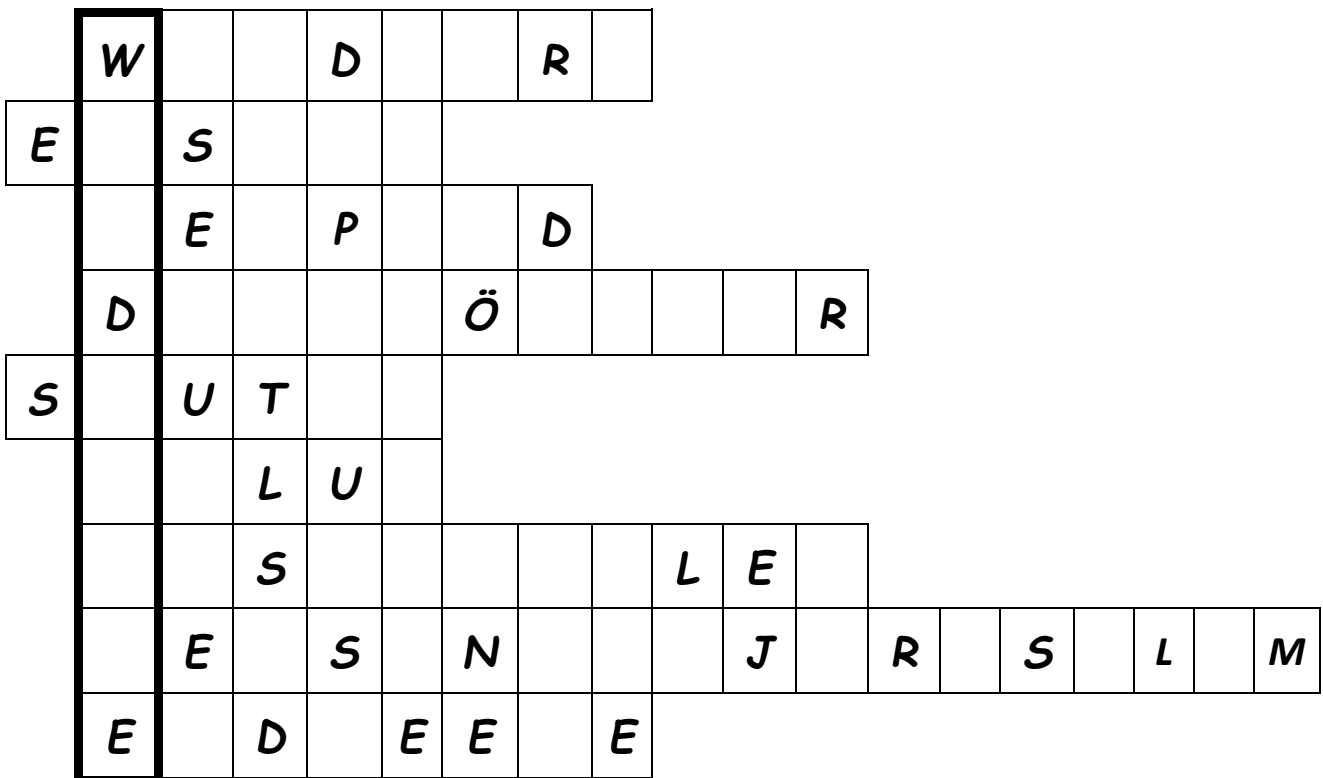
Fredo und Faulah

von Emma



Kreuzworträtsel

von Léoni und Lenya



- 1.) Dort leben wilde Tiere.
- 2.) Das Tier ist weiß.
- 3.) Das Tier ist gepunktet.
- 4.) Man kann damit etwas öffnen.
- 5.) So nennt man ein weibliches Pferd.
- 6.) Man baut es mit Eis und Schnee.
- 7.) So heißt ein großes Stück Eis, das auf dem Wasser schwimmt.
- 8.) Es ist ein Spiel, das man oft auf Hochzeiten spielt.
- 9.) Man isst diese Frucht meistens im Sommer.



Bildquelle: www.pixabay.com

Suchsel

von Levke

S	c	h	u	l	e	g	B	h	b	B	c
c	q	w	e	e	d	s	B	x	r	e	p
h	r	r	e	c	h	n	e	n	t	t	o
ü	u	i	o	n	p	h	t	g	r	r	m
l	ü	K	u	n	s	t	r	a	u	m	p
e	f	g	h	n	j	e	e	m	u	u	a
r	k	l	ö	ä	y	i	u	p	k	t	u
z	x	c	v	b	n	b	t	p	K	e	s
e	m	q	w	e	r	e	e	j	t	t	e
i	z	K	n	o	b	e	l	A	G	p	n
t	ü	s	c	o	o	l	ö	ä	y	x	b
u	f	h	j	c	v	b	n	m	k	l	r
n	y	c	v	h	b	n	m	q	w	e	o
g	s	c	h	r	e	i	b	e	n	z	t

Suchwörter

Schülerzeitung
Schule
lernen
rechnen
cool
schreiben
Betreute
Knobel AG
Pausenbrot
Kunstraum

Suchsel

von Lina

Finde im Suchsel
folgende Wörter:

Mohrrübe
Gurke
Pfannkuchen
Kuchen
Torte
Bonbons
Gummibärchen
Nudeln
Spinat
Brot
Brötchen
Banane
Mandarine
Apfelsine
Pfirsich
Kirsche

M	A	N	D	A	R	I	N	E	G
O	X	Ä	X	Ü	Ö	W	U	X	U
H	G	U	R	K	E	V	D	Q	M
R	S	P	I	N	A	T	E	B	M
R	T	O	R	T	E	X	L	A	I
Ü	X	Q	X	Ü	Q	F	N	N	B
B	O	N	B	O	N	S	Z	A	Ä
E	P	F	L	A	M	E	X	N	R
K	U	C	H	E	N	J	W	E	C
P	F	I	R	S	I	C	H	Z	H
A	P	F	E	L	S	I	N	E	E
K	I	R	S	C	H	E	Ö	Ä	N

Sudoku

von Annika und Emma

Anleitung: In jeder Reihe senkrecht und waagerecht muss jede Zahl von 1-9 vorkommen, aber nicht doppelt. In den Quadraten mit den 9 Kästchen muss auch jede Zahl vorkommen, aber nicht doppelt.

Mittel:

3	7	8	4	9	1	6		2
4		2	8		3	7	9	1
6	9	1	2	7	5	3	4	8
8	2		9		7	5		6
7		9	5	2	6	8		4
1	6		3		8	2	7	9
9	8	3	6	5	4		2	
	4	7		8	2	9		3
	1	6	7	3		4	8	5

Lösung:

5	8	4	9	3	7	6	1	2
3	9	6	2	8	1	7	4	5
7	2	1	4	5	6	3	8	9
9	7	2	8	4	3	5	6	1
4	1	8	6	2	5	9	3	7
6	3	5	7	1	9	4	2	8
8	4	3	5	7	2	1	9	6
1	9	7	3	6	8	2	5	4
2	5	6	1	9	4	8	7	3



Witze

Von Constantin und Aydin



WAS MACHT EIN CLOWN IM BÜRO?

FAXEN!

Wie nennt man einen Pinguin der schaukelt?

Schwinguin

FRAGT DIE LEHRERIN: „WAS IST 5-5?“

MELDET SICH BOB: „EINE RECHENAUFGABE!“

Fragt der Lehrer Fritzen: „Nenne mir 5 Tiere aus Afrika.“ Fritzen antwortet: „Ok, 2 Affen und 3 Elefanten.“



„Was haben Pinguine und Papageien gemeinsam?“, will der Lehrer wissen. Bob antwortet nach reiflicher Überlegung: „Beide können nicht Fahrrad fahren.“

Fragt das Küken seine Mutter: „Wann wurde ich geboren?“

Sagt die Mutter: „Am 31 Dezember.“ Das Küken sagt:

„Boah, da habe ich ja Geburtstag.“

Was ist schwarz-weiß-gestreift und klebt auf dem Boden fest?
Ein Klebr.

Was ist schwarz-weiß-gestreift und berührt nicht den Boden?
Ein Schwebra.

WAS MACHT EIN CREEPER AUF EINER PARTY? ER LÄSST ES KRACHEN!!!

**WAS IST HAARIG UND KOMMT IN DIE PFANNE?
EINE BARTKARTOFFEL.**

Warum können Skelette so schlecht lügen?
Sie sind so durchschaubar!



Bildquellen: www.pixabay.com